



Science Fiction ist tot – für Agenten?

Murmel hat Folgendes geschrieben: Das Problem dabei liegt im Unterschied Film und Buch. Was als Film gut läuft, und dabei geht es um Performance und visuellen Cues, muss nicht als Buch gut laufen. Desgleichen bei Fantasy. Stelle dir Avatar als Buch vor. Wäre das ein Megaseller geworden? Kaum, denn der Film lebt von den visuellen Eindrücken, die Story ist so lala.

Viele im SF Bereich veröffentlichen selbst und erreichen so ihre Zielgruppe. Da gibt es etliche Romane, die sich ordentlich verkaufen.

Es gibt einen begrenzten SF Markt, suche dir Beispiele heraus und welche Verlage das sind, und schreibe die an. Man kann auch über Kleinverlage und Konstanz zum Erfolg kommen, auch ohne Agentur.

Ich stimme nicht ganz zu; gerade wenn ich an jüngste Ami-Streifen wie Blade Runner, Passengers, Ready Player One oder Arrival denke – viele haben/würden ausgezeichnet als Romane funktionieren. Denkt auch an die vielen Star Wars, Star Craft Romane die es gab.

Das im September auf TOR veröffentlichte Essay von Olaf Kemmler: "Über die Situation der Science Fiction in Deutschland" finde ich dazu auch interessant er schreibt: **Zitat:** *Hinter vorgehaltener Hand fragt man sich, ob jetzt wieder die SF das nächste große Ding sein könnte. Die Vorzeichen sind gut. Nachdem zunächst der große Publikumsverlag Piper eine neue SF-Reihe ins Leben gerufen hat, gibt es jüngst auch im Fischer Verlag ein neues Imprint für Science Fiction, und dahinter steht niemand Geringeres als Tor Books, der bestimmt bedeutendste SF-Verlag der Welt. Autoren, die mit Fantasy Bestseller geschrieben haben wie Markus Heitz oder Kai Meyer, wenden sich dem Weltall zu.*

Aber zurück zum Kern des Pudels: Dann war meine Einschätzung, dass SF Autoren am besten mit Kleinverlagen und Selfpublishing arbeiten nicht falsch – oder hat jemand andere Erfahrungen gemacht?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).